

22.04.2009 – PM 27/2009

Konjunktur

## Konjunkturgipfel: Bautätigkeit fördern und verstetigen

**Frankfurt am Main** – Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) schlägt vor, zusätzlich zu den staatlichen Konjunkturpaketen, Investitionsanreize zu schaffen. Zum Beispiel sollte die Konjunktur durch eine Förderung des Mietwohnungsbaus angekurbelt werden. „Es gibt eine ganze Menge institutioneller Anleger, die dem Aktienmarkt misstrauen und gerne in Immobilien investieren würden. Dafür kann der Staat Anreize schaffen“, sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus WieseHügel.

Der derzeitige Abschreibungssatz von 2 Prozent für Immobilien müsse mindestens verdoppelt werden. Ziel sei es, Investoren in den ersten zehn Jahren, in denen erfahrungsgemäß die meisten Kosten anfielen, steuerlich zu entlasten. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum sei hoch. „Der Staat hat sich in den letzten Jahren völlig aus der Förderung des Wohnungsbaus zurückgezogen. Das erweist sich nun als Fehler“, sagt Klaus WieseHügel. So wurden 2005 die Eigenheimzulage und 2006 die degressive Abschreibung für Immobilien abgeschafft, nachdem sie zuvor schrittweise zurückgefahren wurde.

Das staatliche Konjunkturpaket werde am Bau frühestens in der zweiten Jahreshälfte greifen. Das ifo-Institut in München geht von einem Umfang an baurelevanten Maßnahmen der Konjunkturpakete 1 und 2 von insgesamt rund 26 Milliarden Euro aus. „Es ist zu befürchten, dass der Bedarf zu einem massiven Einbruch nach 2010 führt, wenn diese Investitionen abgeschlossen sind. Um ein Strohfeuer zu verhindern, bedarf es einer Verstetigung der öffentlichen Bautätigkeit über diesen Zeitpunkt hinaus“, sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus WieseHügel.

(1571 Zeichen)